

Wie vom Heiligen erzählen? Die Ausgangsfrage des Workshops zeigt sich als Problem, das in vielen Textgattungen des Mittelalters auf unterschiedliche Weise verhandelt wird. Gerade die narrative Inszenierung heiliger Personen ist mit einer prekären Evidenzproblematik verbunden, werden den Heiligen doch im Erzählen programmatisch Eigenschaften zugeschrieben, die nach innerweltlichen Kategorien weder fassbar noch verfügbar sein können. Damit rücken auch die Texte selber in ein analog konfiguriertes Spannungsfeld. Die überlieferten Legenden und Legendare des Mittelalters gehen sehr vielfältig mit dieser Konfiguration um. Exemplarisch lässt sich dies am frühesten und umfangreichsten Verslegendar in der Volkssprache beobachten – dem seit 2013 neu edierten *Passional*.

In dem zweitägigen Workshop diskutieren wir exemplarische Texte aus dem *Passional* und aus der aktuellen Legendenforschung. Es soll ein Querschnitt durch das ganze *Passional* mit Auszügen aus allen drei Büchern versucht werden, wobei die Frage leitend sein wird, was das Erzählen vom Heiligen im besonderen Fall des *Passional* ausmacht. Dabei soll insbesondere die spezifische Medialität von Heiligkeit im *Passional* herausgearbeitet werden. Der strukturellen Grundanlage des Texts als Legendar – in dem auf Christus- und Marienleben (Buch I) eine Reihe von Apostellegenden (Buch II) und zuletzt eine nach dem liturgischen Jahreskalender geordnete Sammlung von Heiligenlegenden (Buch III) folgt – wird auf diese Weise besonders Rechnung getragen. Kontinuitätsstrategien der Heilsvermittlung und unterschiedliche Ebenen der Reihenbildung rücken so ins Blickfeld. Die Tauglichkeit der beiden Modellbegriffe ‚Medialität‘ und ‚Serialität‘ soll immer wieder punktuell erprobt werden.



Veranstaltungsort:
Universität Zürich, Rämistrasse 69, Raum SOC-1-104

Der Workshop wird im Rahmen des Doktoratsprogramms «**Medialität – Historische Perspektiven**» veranstaltet. Interessierte Studierende und Mitarbeitende des Deutschen Seminars sind herzlich eingeladen.

Um Anmeldung wird per Email gebeten an:
thomas.mueller@ds.uzh.ch



Impressum

© 2017
Universität Zürich

Bild:
Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 7369, fol. 1^v



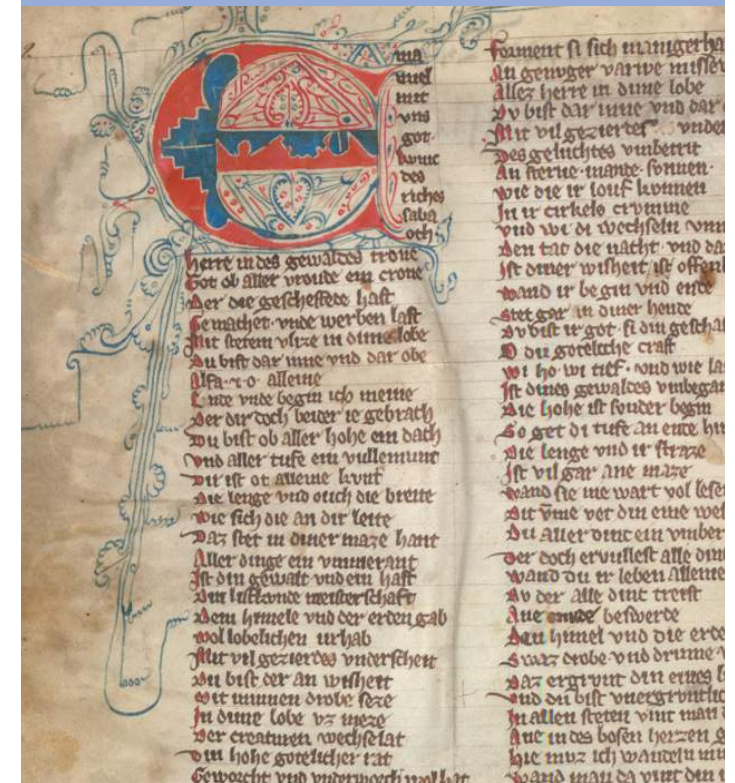
Universität
Zürich^{UZH}

Deutsches Seminar

Wie vom Heiligen erzählen? Medialität und Serialität in Legenden und Legendaren des Mittelalters

Workshop mit PD Dr. Andreas Hammer

18.–19. Mai 2017



Workshop

Wie vom Heiligen erzählen?

Organisiert von M.A. Thomas Müller, M.A. Claudio Notz
und Dr. des Pia Selmayr

Programm

Donnerstag, 18. Mai 2017

10.00–10.30 Uhr Einführung
Zugangsweisen und Modelle

10.30–13.00 Uhr Medialität und Serialität des Heiligen

Mittagessen

14.30–18.00 Uhr *Passional*, Buch I

18.15–19.45 Uhr Öffentlicher Abendvortrag
PD Dr. Andreas Hammer

20.00 Uhr Abendessen für alle Workshop-Teilnehmenden

Freitag, 19. Mai 2017

10.00–10.30 Uhr Strategien der Narrativierung

10.30–13.00 Uhr *Passional*, Buch II

Mittagessen

14.00–17.30 Uhr *Passional*, Buch III

17.30–18.00 Uhr Abschlussdiskussion

Literatur

Ein Reader mit ausgewählten Textausschnitten wird
nach Anmeldung vorab als PDF verschickt.

Zur Person

Andreas Hammer ist Privatdozent für Ältere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität zu Köln. Lehrstuhlvertretungen führten ihn nach Hamburg, Köln, München und Tübingen. Seine Habilitationsschrift *Erzählen vom Heiligen. Narrative Inszenierungsformen von Heiligkeit im ‚Passional‘* (2015) erschliesst erstmals in der Forschung das früheste volkssprachliche Verslegendar in einer gesamtheitlichen Perspektive unter narratologischem Fokus. Weitere Publikationen wie der Sammelband *Helden und Heilige. Kulturelle und literarische Integrationsfiguren des europäischen Mittelalters* (2012) sowie der Aufsatz «Entzeitlichung und finales Erzählen in mittelalterlichen Legenden und Antilegenden» (2013) weisen ihn als Experten für die volkssprachliche Legendarik des Mittelalters aus.